DBK Solothurn

Ablösung der Software LehrerOffice

Für viele Lehrpersonen im Kanton Solothurn ist LehrerOffice ein wichtiges Hilfsmittel im Berufsalltag. Es wird mittelfristig abgelöst.

Warum eine neue Softwarelösung?

Die Firma CMI, welche LehrerOffice betreibt, wird die Software mittelfristig nicht mehr weiterentwickeln. Eine Ablösung drängt sich auf, damit die Schulen über ein funktionierendes und aktuelles Tool verfügen. LehrerOffice ermöglicht, Zeugnisse, Standortgespräche sowie Zwischen- und Lernberichte zu erstellen. Das neue Produkt SOeduAdmin soll – nebst weiteren Funktionen – sicherstellen, dass Dokumente im Dossier von Schülerinnen und Schülern abgelegt werden können.

Projektorganisation

Das Volksschulamt VSA hat die Projektorganisation eingesetzt und erste Workshops haben stattgefunden. Der Verband Solothurner Einwohnergemeinden VSEG ist im Projektausschuss vertreten, der Verband Lehrpersonen Solothurn LSO, der Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Solothurn VSL SO sowie der Verband Schulverwaltung Aargau/Solothurn SCASO im Fachausschuss.

Zeitplan

Das Auftragsvolumen erfordert eine öffentliche Software-Ausschreibung. Der Zeitplan bis und mit Einführung sieht vor, dass der Zuschlag an den neuen Softwareanbieter Ende 2025 erfolgt. Im Jahr 2026 werden die Umsetzungsarbeiten durchgeführt. Ab Februar 2027 können Pilotschulen mitmachen, und die Einführung für alle Schulträger ist auf Schuljahr 2027/28 geplant.



Technik als Unterstützung für die Schuladministration.

Was heisst das für die Schulen?

Da es eine öffentliche Ausschreibung braucht, können aktuell noch keine Aussagen zu einem möglichen Nachfolgeprodukt gemacht werden. Das VSA wird während der Projektumsetzung über den Stand der Arbeiten informieren.

VOLKSSCHULAMT

Wenn der Wind dreht – die Zukunft ist erneuerbar

Neue Ausstellung in der Umwelt Arena mit Unterrichtsdossier für Lehrpersonen

Integrieren Sie das Thema der Dekarbonisierung des Schweizer Energiesystems in Ihren Unterricht und besuchen Sie dazu die interaktive Dauerausstellung von EnergieSchweiz in der Umwelt Arena.











